



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens**

**Chalemot, Claude**

**Cölln**

Der Christmonath.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37177**

## Der Christmonath.

CALENDIS DECEMBRIS.

Der I. Tag im Christmonath.

Ioannes  
Abbas in  
catalogo  
SS. Ord.  
Robertus  
Rufca in  
suo Com-  
pendio.

**Z**u Rom/im Closter der heiligen Vincentij und Anastasij, oder der Dreyen  
Brunnen/ausserhalb der Statt / ad Aquas Salvias, der heilige Hugo dieses  
Orths Abbt;welcher gegen Gott andächtig/gegen die Seine vorsichtig/ge-  
gen die Krancke barmherzig / und allenthalben von Heiligkeit berühmt / ist von  
Eugenio dem dritten Cardinal/und Bischoff zu Ostien gemacht worden. Wel-  
cher also befördert / hat sich / seinem Eyffer nach / gegen die lasterhafte Kirchen  
Feindt die Kether/und fürnehmlich wieder die Henricianer/ grausamb erzeigt/und  
wegen seiner Tugend / viele Geschafft von großer Wichtigkeit durch seinen scharp-  
ffen Verstand und Vorsichtigkeit zuschlichten und zubefördern, und viele send-  
schreiben/ von dem heiligen Vatter Bernardo, seinem Lehrmeister zu Claravall, so  
wohl vor Odonem Abbt zu dem heiligen Dionysio nahe bey Paris, als vor den/  
von seinen Geistlichen geplagten Cœnomaner Bischoff / auch vor andere tringens-  
de Sachen in Franckreich zuempfangen / und mit vielem Lob und Ruhm vor  
demselben Vatter / in dem Sendschreiben an Ildephonsum des heiligen Egidij  
Graffen gerühmt zuwerden/ verdienet: als nemblich ein Mann/ der große Ding  
in Israëi gethan/und durch welchen Gott seiner Kirchen in vielem den Sieg geben  
hat. Und also nach vielen Jahren eines bewehrten Lebens / nach sehr vielen zur  
Gottesforcht unterwiesenen Hausgenossen und geheimen / under welchen gewe-  
sen ist Adrianus der vierte/hat er mit einem heiligen End/voller Verdiensten und  
Zeichen, den ersten Tag Christmonaths/im Jahr des Heyls/Tausent zwey huns-  
dert acht und fünfzig/under demselben Adriano dem vierten/Römischen Pabst/  
wie man sagt/Klar von Wunderwercken/geruhet ; und ist auß dieser Urfach dem  
Heiligen Ordens Calender angeschrieben.

Barnabas  
de Mon-  
salbo tom  
1. chronic  
lib. 2. c. 9.  
Henrique  
us ad hanc  
diem in  
menol. &  
in Fascicul  
ij. 2. dist. 31

In Hispania, der Ehrwürdige Vatter/ Marcus de Villalba, zum General  
Oberr Regularischer obersank der Cistercienser Reformation, nach Verdien-  
sten/und darnach Abbt zu Fitero erwehlt ; ein Mann mit vielen Gnaden Gaben  
und Gaben erleucht und berühmt/ Königen und Fürsten angenehm/ und voller  
gottseligen Wercken. Dessen Leib lang nach seinem Todt/under hauffen lebendis-  
gen Kalcks unversehen gefunden worden.

QUARTO

## QUARTO NONAS DECEMBRIS.

## Der II. Tag im Christmonath.

**Z**u Lüttig zu Alna, die Beysetzung des seligen Werrici Priors dieses Klosters/welcher gegen die Arme geneigt/einsmahls sein äigen Kleydt/damit er einem ihme auff dem weg entgegen kommenden Armen / gleich dem Turonenser Martino.bekleidete/aufgezogen Ist auch so großer Strengigkeit gewesen/das er offtermahls auß dem Chor gangen / seinen Leib heimlich mit ruythen und Stricken/in dem Capitull-haus zerissen / auch mit der gewöhnlichen Schuldigkeit göttlichen Ampts täglichen und nächtliehen/nicht zufrieden/liese er noch dazu den gangen Psalter andächtlich hinter dem hohen Altar verborgen liegend/in deme alle sich auff dem Schlaff-haus still hielten. Endlich mit prophetischem Geist und Wunderwerken klar/in deme den meisten die Gesundheit/welche under dem Ampt der heiligen Mes / des heiligen Naams Abwäsung trancken/wiedergeben worden/ist von dem sterblichem Leib/auff diesen Tag/im Jahr Taufent zwey hundert sieben aufgelöst / und in dem Umbgang des Lesens / ein Liebhaber des lesens/begraben worden.

Vita M. S.  
Arnoldus  
Molanus  
& alij.

In Teutschland/ der selige Anselmus Hemmenrodenfer Mönch/ mit wunderbahrer Vollkommenheit der Sitten geziert/und der seligen Jungfrauen/ wegen derselben sonderbahrer Verehrung/angenehm; welcher das Ampt eines Diacons vertretend / durch ein vom Himmel kommende Dauben wegen der Heiligkeit allen bedeut gesehen worden/und ist also diesen Tag/mit einen heiligen End verschieden.

Seguinus  
lib. 3. SS.  
Ordi.cap.  
21. ubi ci-  
tatur Cæ-  
sarius in  
Dialog.  
dist. 7. c. 15

## TERTIO NONAS DECEMBRIS.

## Der III. Tag im Christmonath.

**Z**u Senis in Tuscia, der Statt oder Burg Clusdino, Senenser Landschaft der heilige Einsiedel Galganus, welcher auß unfruchtbahren Eltern/zu Zeiten Eugenij des dritten/ geboren/hat ein freyers Leben / als sichs gezimmet/in der Jugend geführt. Seines Vatters aber beraubt / und wegen dessen Todts trauend / ist von dem Erz-Engel Michael, zum andern und dritten mahl/das er auff dem Berg Sepio. nuhmehr des heiligen Galgani genennt/ein Kriegs Knecht Christi würde/ermahnt worden. Der Berufung aber nicht beypflichtend/ja wohl durch des Vatters / und Blutsfreund menschlichem Ráthen auffgehalten und verkehrt/hat eine Frau zunehmen gesucht. Als er aber zu der/welche er erwöhlet/hinginge/ist das Pferd auff mittlern weg so gehling bestehen blieben/das es durch die Sporn fortzuehen gezwungen / wie man sagt / gered haben soll. Es seye ihm weiters fortzuehen/vom Engel verbotten. Durch welches Wunder-

Martyro-  
logium  
Roman.  
cum Ba-  
ronio &  
alije.

werck dan zur Buß überzeugt/und in ein andere verwandelt / hat nicht mehr an das Weiber nehmen/ sonder in die Einnö zugehen gedacht. Ja woll die ihm/ von den Eltern angebotene Braut/zu haltung der Jungferschafft / und annemung des Eösterlichen Lebens/under den Cistercienser Gebräuchen beredet. Gallanus aber hat nach vielen überwundenen Verspottungen und Versuchungen/des Teuffels/die Gab der Wunderwerck empfangen. Auch mit dem Prophetischen Geisterleucht / eröffnete er die abwesende und verkündigte die zukünfftige Dingen. Er trieb den Sathan / von den besessenen Leiber / durch Wunderwerck hinweg; Gabe den Krancken die Gesundheit wieder; Ein/mit Gift vergiftetes/ ihm durch gottlosigkeit gegebenes Brod/hat demselben nichts geschadet.Und also voller Tugenden und Verdiensten / ist er zu der ewiger Ruhe gelangt.Es ist kein Wunder daß sein Nahm/nach dem Todt/ den Ordens Taffeln einverleibt gefunden wird/weil die allgemeine Kirch / denselben in ihrem Martyr-Buch/ heilig erklärt hat: Dan seinem Todt seynd erliche Ordens Abbt zugegen gewesen/ und glaubt man daß sie ihm das Ordens Kleid gegeben; und behaltet der Cistercienser Orden desselben heiligen Gebein in der Kirch und Closter seines Nahmens/in dem Orth/ wo er gelebt/erbauet.

Mont-  
menta do-  
mus.  
Marti-  
queus SS.  
Ordinis  
lib.3.

In Hispania, der selige Roberus Abbt von Matoplana, welcher von Lebens Heiligkeit klar/wunderbahre Ding verrichtet: und hat verstorben mit Wunderwercken geleuchtet. Dessen Gebein seynd under dem Altar hingelegt/und werden von den Einwohnern des Landes / welche des heiligen Manns Hülff / wieder die Frucht abfressende Heuschrecken/ anrufen verehret.

In Portugall, und Braccarenser Bistumb/die Einwehung der seligen Maria von Bontio.

---

PRIDIE NONAS DECEMBRIS.

Der IV. Tag im Christmonath.

Guido  
Claravall.  
in hist. vi-  
ror.illustr.  
ordinis.  
Marti-  
queus in  
catalogo.  
SS. ordin.  
c.5. & alij.

**I**n Lubania, einer Landtschafft Pohlens/ der selige Münch Christianus welcher mit Apostolischem Eiffer entzündet / der erste under allen/ zum Saamen des Evangelij, und das Wort Gottes zupredigen / in diese Landtschafft Pohlens gangen. Als er aber vermerckt / daß sie hartnäckig/ und Männer widerspennigen Sinns wären/hat er die benachbarte Christliche Fürsten gereizet/ sonderlich aber den Herzog in Schlesien/und andere Fürsten/ deren Grängen diese Völcker in Lubania zubeunruhigen pflegten/ daß sie diese/ mit ergriffenem Schwerdt / zu des Evangelij predigung Zulassung zwingen sollen. Auff welche Weiß dan sie leicht und gelernig worden/ haben die Christliche Lehr angenommen: und wird Er/aus dieser Ursach/der erste Bischoff genent/ hat die Kirch vielmehr durch Arbeit/als Eroberung der Einkünften/ daselbst gepflanget und gestaltet.Und ist also voller Tugenden/diesen Tag gestorben / in dem Ordens Calendar angeschrieben.

In

In **Niederland** / die selige **Elosterfrau Joanna**, **Convers. Schwester** / welche mit so großer Inbrünstigkeit des Gemüths / die unachtbare ding handlete / mit je größerer andere nach hohen zutrachten pflegten. Daher sie / nach dem Tode / glorwürdig / mit einem Edelgestein in der Hand / erschienen; ist bey **Arnoldo** und **Henriquez** auff den vierten Christmonaths angezeichnet.

monu-  
menta  
domus.  
Belopra-  
ensis  
Arnoldus  
de Raiffe  
in auctua-  
rio ad mo-  
lanam  
hac die  
Seguinus  
cap. 1.  
Tractatus  
de Episc.  
Joannes  
Chenu in  
Chronol.  
Epif. Gal-  
lic  
Flandria  
anna les.

## NONIS DECEMBRIS.

Der V. Tag im Christmonath.

**Zu Caroli** - Statt in **Frankreich** / der Ehrwürdige **Godefridus**, **Silvan** - **Än-**  
**S** - **ser** Bischoff / welcher / damit er Christo desto freyer dienete / das Bisthumb ab-  
gelegt, ein Mönch oder Gast in diesem Kloster worden; alwo er gottsförch-  
tig gelebt und gestorben; ist bey **Seguino** und **Henriquez** auff diesen Tag gemeldet /  
und bey dem Altar der Haupt - Kirchen begraben.

In **Niederland** / dem **Marcheter** - **ser** Kloster / die Durchleuchtige **Joanna**,  
**Gräffin** in **Glandern** / dieses Orths Stifterin / und des Ordens Hauptgenos /  
daselbst nach einem gottsförchigem Leben / begraben.

## OCTAVO IDUS DECEMBRIS.

Der VI. Tag im Christmonath.

**In** **Niederland** / der selige **Nicolaus**, dritter Abbt zu **Valcell**, ein Mann  
von Zierd der Jugend achtbar / welcher nach dem er das ihm auffgeleg-  
te Amt löblich verwaltet / hat er / mit Wahn der Heiligkeit verstorben /  
ein besondere Verehrung bey den Gläubigen ihm verdient. Seine Gebein seynd  
auff der Erden gegraben / und in ein zimmenders Orth / auß Wohlachtung der  
Versammlung zu **Lateran** / hingelegt worden.

Zu **Claravall** / der selige Mönch **Godefridus**, welcher nach langer Beweh-  
rung der Jugend / von dem heiligen Vatter **Bernardo** / nach **Lüttig** gesand / und  
in dem Kloster **Alna** / zum Prior verordnet / hat vielen mit Wort und Exempel ge-  
nuget / und ist nach vielen gottseligen Wercken gestorben.

Rubertus  
Miræus  
in Chron.  
Ordin. ad  
annū 1149  
Raiffe in  
auctuatio  
ad natales  
SS. 30.  
Martij:  
Cæsius  
l. 11. Hist.  
cap. 6.  
Barnab. de  
Montalb.  
in annalib  
tom 1. lib.  
4. cap. 39

## SEPTIMO IDUS DECEMBRIS.

Der VII. Tag im Christmonath.

**In** **Campania** / die Einwehung der alten Haupt - Kirchen zu **Chem-**  
**nion** / dazumahl durch **Flis** und **Donner** zerstört / endlich zu dieser Zeit  
mit neuem Glanz wiederum auffgebracht.

Vincat.  
Bellova-  
centis in  
speculo li.  
29. cap. 31  
Liber il-  
lustrium  
Ord. dist.  
2. cap. 27.  
&c 28. &  
alibi: &  
plures alij

Zu Claravall, der selige Abbt Gerardus, welcher von Geburth ein Longobard  
der/hat das Ordens Kleyde zu Fossa Nova in Welschland angelegt; allwo er  
nachmahl Abbt erwelt/hat mit dem Licht seiner Tugend allenthalben geschienen.  
Dan in Franckreich befand/ ist er im Jahr des Heyls / Tausent hundert zwey  
und siebenzig/zum Claravaller Abbt/nach des seligen Pontij Beforderung/ von  
Claravall zum Bischofflichem Sitz zu Clarimont, aufgenommen worden. In  
welcher Abbtlichen Würdigkeit dan/hat er die ihm anvertraute Schafflein ge-  
weydet und regieret/und des neulich verstorbenen heiligen Vatters Bernardi Hei-  
ligkeits offne Verkündigung und Heilig-zehlung in der Kirchen / wie im glei-  
chen auch/der neuen Haupt Kirchen zu Claravall Einweihung/verschafft/ und der  
Seinigen wohlgewogenheit zimbllicher massen ihm zuwegen gebracht. Als aber  
Franckreich der Hunger überfallen/ist er gegen die Arme in Almosen freygebig wor-  
den/und ist doch die jährliche Frucht nicht vermindert/ja wohl als der weiz in den  
Korn-hänser wunderbarlich zugenommen/nach dazu gegen dieselbe Armen freyge-  
biger wordē. Nicht allein aber hat er Franckreich/allwo der selbe Abbt vorstunde/son-  
der auch Teutschland/wo er seiner Eini Clöster durchsuchet/geschienen. Zweifel-  
haftig aber/ob der Prælatur sich abthun/ihme besser/und Gott angenehmer wäre/  
oder nicht: hat er sich zu der heiligen Eucharj, Valerij und Marterni Begräbnuß  
gekehret: und bettend ein antwort von ihnen empfangen/das er die Prælatur im  
geringsten nicht verlassen/und wegen des ihm bevorstehenden Todts/und Klein-  
ods/welches er in kurzen empfangen solte/ ermahnet/ ist er wiederumb in Franck-  
reich gekehret. Und als derselbe in bereitshaft war / noch zu der Zeit die Clöster  
seines Stammes zudurchsuchen; ist er von einem gotts fürchtigen Mann (mit  
Nahmen Girardo, deme Gott das ihm bevorstehende übel offenbahrt) das er  
die Krenß/welche derselbe vorgenommen/ nicht verfolgen solte / gebetten worden/  
hat er die Bitt nicht verwilligt. Ja wohl der künftigen Unsterblichkeit begierig/  
damit er seinem Ampt genug thäte / ist nach Ignyacum kommen / allwo er von ei-  
nem falschem Münch/ in deme er zu den göttlichen Amptern/in die Kirchen hin-  
abstiege / mit einem Schwerd durchstochen und getödtet worden: und ist nach  
vergossenem Blut auff das Kirchen pflaster / der gotts fürchtige Martyrer/in das  
Kranckenhaus getragen worden; allwo er zwey Tag überlebend/hat das Gemüth  
vom Gebett nicht abgelassen. Ja wohl vor den Verfolger bettend/wunderbahrli-  
cher Lieb Exempel bis zum Todt gegeben/ nach dem er von vielen/sonderlich aber  
von dem seligen Petro dem Einäugigen/ dazumahl Abbt zu Ignyaco, mit glori-  
scheinend gesehen worden. Welcher als er den Leib nach Claravall wiedergebracht  
und under Haltung der heiligen Mess/ wegen Mord so großen Manns/ betrübt  
war / hat er von der Glori desselben Seeligen eine Offenbarung empfangen.  
Welche Glori dan nachmahls / mit vielen Wunderwerken / bewehrt worden.  
Zweyen Krancken ist die vorige Gesundheit/und einem Blinden das Gesicht/an  
des heiligen Manns Begräbnuß / wiedergeben worden.

SEXTO

## SEXTO IDUS DECEMBRIS.

## Der VIII. Tag im Christmonath.

**D**ie Unbefleckte Empfängnuß der seligsten Jungfrauen / in dem unfruchtbarharen Leib der seligen Anna geschehen. Welches Fest hinfürter in dem gangen Orden / mit einer Octav hochzeitlich / gleich dem Fest ihrer Geburth / und zwar nach sagung Clementis dieses Nahmens des neunten / Römischen Pabstis / das zu Cisterz im Jahr Tausent sechs hundert zwey und siebenzig gehaltenene General Capitul zubegehen / erkand und verordnet. Dieser Empfängnuß Gedächtnuß dan und Fest / ist dem seligen Petro, München zu Weiler / von der seligen Jungfrau / ehe dan dasselbe / in der Abendländischen Kirche / und dem Orden begangen würde / anbefohlen worden. Darnach aber ist in Hispania. zum Rhum so großer jährlicher Hochzeit / ein neuer Orden auß Cistercienser Jungfrauen; von Beatrice vom Wald / des Cistercienser Ordens Clostersfrauen / zu Ehren dieser allerreinsten Empfängnuß im Jahr des Herren / Tausent vier Hundert neun und achtzig angefangen worden.

Chronich  
Villarij  
lib. 20.

Acta Ca-  
pit. 5. 207

In Franckreich den Thälern Cernaij, die Beysetzung des seligen Abbtis Theobaldi; welcher auß edlen Eltern / Bucardo Momorenciano dem Vatter / und Matilde der Mutter auß dem Courtenser Geschlecht / in der Pariser Gegend / bey dem Dorff von Marliaco, nicht fern von dem Dorff des heiligen Germani in Laya, geboren / hat seine Jugend im Krieg zugebracht. Und als derselbe einmahls nach Paris, zu dem Fechtplatz / wegen Kriegs übung / eylete / und die Glocken zur Mess hörte / hat er alsobald dem Mess Ampt / das zu Ehren der heiligen Jungfrauen ( gegen welche er andächtig war ) gehalten wurde / ja wohl auch darzu dem folgenden andern / und dritten / beygewohnt. Innerhalb welcher Zeit / er von den Spießgesellen abwesend / under andern / in dem Kampffplatz / nicht ohne Verwunderung der Mitgesellen / kämpff und siegend gesehen worden. Welches als nachmahl Theobaldus, von den Hausgenossen erfahren / ist er durch so großes Wunderwerck bewegt und gerührt in die Kirchen gangen / allwo er zur Dancksagung so großer Gutthat / ein Gelübd das Geistlich Kleid anzunehmen / gethan / und auß dieser Ursach / unwissend der Eltern / hat er in das Closter / von den Thälern Cernaij, nicht fern von Marliaco geeylet / und nach vielem bitten und anhalten / zum Neuling angenommen / hat seine Diener und Hausgenossen zurück geschickt. In seinem heiligen Gürnehmen aber / durch das Verwehrungs-jahr verharrend / hat er die hochzeitliche Gelübd gethan / und in kurzer Zeit / mit so großer Heiligkeit geleuchtet / daß er wenige Jahr von der Profession, erstlich zum Prior, darnach aber zum Abbt verordnet worden. In welcher Würdigkeit dan / er Zeichen wunderbahrer Gottesforcht und Demuth von sich gegeben. Dan die Regul hielt er

Vita ejus  
MS. &  
jam typis  
mandata.

te er zum fleißigsten / und mit großer Inbrünstigkeit des Gemüths dienete er der Mutter Gottes. Die allerheiligste Geheimnuß der heiligen Dreyfaltigkeit und Hochwürdigsten Sacraments des Altars verehrete er; in allem auch demüthig / zündete er die Ampeln in der Kirchen und Schloff hauff an / schüttete Oehl in dieselbe / und machte sie zurecht; der Brüder Schue sauberte er / zuweilen dienete er auch den Steinmessen vor des Hauff Gebäu. Auf der Ursach hat er die im General Capitul zu Cisterch / wegen allzuvieler niederträchtigkeit der Abbtlichen Würden klagende andere Vätter / mit wenig Worten stillzuschweigen gezwungen. Ein Liebhaber der Einsid ginge ungern auß dem Closter / und wegen Nothdurfft außgegangen / lehrete alsobald widerumb. und damit er nicht mehr / durch die äußerliche ding / von dem innerlichem Leben hinweggeruffen würde / hielt gemeinlich im Gebett an / ging in ein besondere Cellen / und so viel ihm vermöglich / ist er allda einsamb verblieben / lebte von Wasser und Brod allein / und also mit Fasten und abgetödttem Leib schwunge er desto fertiger das Gemüth zu Gott. Die Closterfrauen der seligen Maria vom Schatz ampts wegen besuchend / und erwies er in geistlichen Übungen. Was mehr ist / da er ganz innerlich worden / ist also dem geistlichen Leben zugehan verblieben / daß alles was er äußerlich sah / ihnen zur innerlichen versammlung bewegte. Ja wol / als er einsmahls den heiligen Ludwig / König in Franckreich / wegen des Closters Geschäften / besuchte / haben weder die Gesäng der Harffenschläger / noch des Königlichen Hoff Ergötlichkeiten vermögten sein Gemüth von Aufmerksamheit auff Gott abzuruffen. Mit einem heiligen End aber verschieden / hat er nachmahls mit immerwährenden Wunderwercken geleuchtet ; und ist seine Begräbnuß von den Fremden / also ehmbig und in großer mänge besucht worden / daß nach vierzehen Jahren von seinem absterben der Leib auß der Erden gegraben / und auß dem Capitul. in die Capell des Kranken-hauses / und endlich in die Kirch erhaben worden / allwo noch jetzt seine Gebein / mit ehrsamem Kirchlichem Ampt zu diesen Zeiten verehrt / in dem täglich viele Ampter der heiligen Mess / und seiner Anrufung gehalten werden. Es ist auch bisweilen zu des heiligen Manns Begräbnuß Margaretha Königin in Franckreich / und des heiligen Ludwigs Ehegemahl / mit dem Sohn Philippo dem König / nicht ohne besondere bewüchlichkeit der Andacht kommen.

Bei den Niederländern / in dem Closter Gilden-thall / die Besetzung seeliger Gedächtnuß / Constantini, des heiligen Vatters Bernardi Lehrjüngers / Münchs und Sängers zu Drey-brunn; welcher in Niederland gesand / und nach vertriebenen Canonicken / und Benedictiner / auß Gilden-thall / den nach folgenden Cistercienser daselbst vorgesezt worden: allwo er mit so großer Tugend geleuchtet / daß er den Fürsten lieb / Gott lieber / und den Seinigen am allerliebsten gewesen. Nach deme er aber das Hauff / mit vielen Reliquien der Heiligen / welche er von dem Bischoff empfangen / gezieret / und die Mönch mit der Closter zucht unterwiesen / ist derselbe voller guten Werck / im Jahr des Heyls / Tausent hundert vierzig / auß diesen gegenwärtigen Tag gestorben. In

Monumē  
ta domus  
Miræus in  
chronic.  
Ordinis.  
ad annum  
2232.

In Portugall, die selige Joanna Abbatissin des heiligen Benedicti von der Burg/ welche mit Gottes Eysseren sündet/ etliche Kriegs männer/ ihrer Lastertthaten halben/ gestrafft/ ist von denselben/ wegen des Glaubens/ und Beschützung der Keuschheit/ mit dem Schwert geschlagen/ ein Martyrin umbkommen / auff das Jahr Tausent drey hundert drey und achtzig. Verstorben aber/ hat sie ihre undergebene Closterfrauen/ durch groß Wunderwerck/ vom Wüten der Kriegsmänner verhütet; ist dem menologio auff diesen Tag angeschrieben.

Bernard.  
Britto in  
chronic.  
tom. 1. lib.  
5. cap. 32.  
Monu-  
menta do-  
mus.

QUINTO IDUS DECEMBRIS.

Der IX. Tag im Christmonath.

In Hispania, die Gedächtnuß des Ehrwürdigen Vatters Laurentij Gonzales, welcher nach deme er/ der heiligen Reformation. Kleyd / zu Gu-ten thall angenommen/ daselbst nachmahls Abbt worden: allwo er mit so großen Wercken der Heiligkeit geleuchtet / daß er billig als ein heiliger geacht worden. Und als er den Geist aufgab / mit gebogenen Knien/ und gegen den Himmel erhabenen Augen und Händen/ hat er mit freudigem Angesicht bezeugt/ daß er jetzt die Glori Gottes vor- und ansehe; und verdienet in einem Augenblick in dieselbe einzugehen.

Henric.  
in suo me-  
nolog. hac  
die & in  
Fasciculo  
lib. 2. dist  
34. cap. 1.

QUARTO IDUS DECEMBRIS.

Der X. Tag im Christmonath.

In Hispania und dem Closter Caraceto, der selige Abbt Florentius, von wegen fürnehmen Tituln der Heiligkeit berühmt: welcher auß einem Benedictiner Mönch/ ein Cistercienser worden/ hat sein Closter zu siren-gerer obleranz gebracht: und ist die Gedächtnuß seiner Gottesforcht bey den Nachkommling berühmt / und wird bis auff den heutigen Tag/ mit großer Ehr begangen/ dem Ordens Calender auff gleichen Tag angeschrieben.

Barnabas  
deMontal  
lib. 2. c. 39  
Edmund,  
à Cruce  
in catalog  
SS. ordin.

Bei den Armoricher zu Rhedon, stirbt der selige Herebertus Rhedonen-fer Bischoff/ welcher zu den ersten Ordens Zeiten gottsförchtig zu Clara vall auf-erzogen/ ist zu Claren-berg/ in Cenomania, Abbt verordnet/ und darnach wegen vortrefflichen Verdiensten/ zum Rhedonenfer Bistumb / im Jahr des Heren/ Tausent hundert vier und achtzig/ im Heumonath erwehlt worden. Endlich ist er nach gottsförchtiger Regierung/ im Jahr des Heyls/ Tausent hundert acht und neunzig gestorben / und im Chor seiner Haupt-Kirch / allwo er mit Wunder-mercken/ wie man sagt/ geleuchtet/ begraben worden.

Chartæ  
Clarim-  
tis.

## TERTIO IDUS DECEMBRIS.

Der XI. Tag im Christmonath.

Cæfarius  
l. 1. mirac.  
cap. 4. lib.  
2. cap. 55.  
Ioannes  
Abbas in  
catalogo  
SS. Ord.  
& multi  
alii.  
Bernard.  
de Britto  
chronic.  
tom. 1. lib.  
4. cap. 33.  
Henric.  
in menol.  
ad 13. Dec.  
semb.

**I**n Teutschland / und dem Closter Hemmenrod / die Besetzung des  
seeligen Davids, dieses Orths Münchs vortrefflicher Heiligkeit / dessen  
Thaten wir oben erzehlt haben / ob er zwar diesen eylfften Tag Christe  
monaths verschieden ; ist begraben im Capitull-haus mit des Closters Abbtin/  
und darnach von himmen erhaben.

In Portugall, und dem Closter des heiligen Benedicti von der Burg / die  
seelige Mencia Priorissin, welche under andern Tugenden/mit welchen sie über-  
troffen/das stillschweigen am meisten geehret / und ihren Leib mit beharlichen Pa-  
sien/harin Kleydt/und Züchtigungen streng castleyet ; hat durch göttliche Offe-  
bahrung/die Stund ihres Absterbens zuerkennen verdienet. Welche sie/mit den  
Kirchen Sacramenten bewahrt / begierig erwartet / und hat / under den himmlie-  
schen Geistern/die Seel ihrem Schöpffer aufgeben. Ober dessen Begräbnuß  
seynd viele Tag lang Schein der Klarheit erschienen / und ist ihre Glori/durch  
viele andere Zeichen/allen bekand worden. Nach dem Todt/dem Ordens Me-  
nologio.auff diesen dreyzehenden Tag Christmonaths angeschrieben.

## PRIDIE IDUS DECEMBRIS.

Der XII. Tag im Christmonath.

Exord.  
Cist. lib. 3.  
cap. 7. & 8  
Joan. Abb  
in catalog  
SS. Ord.  
& multi  
abj.

**I**n Igniaco, im Rhemser Bistumb/ stirbt der seelige Guericus Abbt/von  
Lehr und Lebens Frommigkeit berühmt ; welcher, auf einem Tornacenser  
Canonicken/ein Münch zu Claravall worden / und under des heiligen Vate-  
ters Bernardi Meisterschafft aufgezogen/mit großer Heiligkeit geblühet. Zum zeu-  
chen dieser ist er von etlichen gottsförchtigen Männern gesehen worden / daß er  
mit einem sehr weisen/von einem gegenwärtigen Engel gebrachtem Kleyd/be-  
schenckt worden. Wegen hohen Verdiensten aber / nach abtretung des seeligen  
Himbert ersten Abbt/zu Igniaco Abbt erwelt / hat mit wunderbahrem Exem-  
pel vorgeleucht. Mit vielen Kranckheiten aber und Schwachheiten getrüct / hat  
er große Gedult des Gemüths erzeigt / und endlich nach vielen nützlich außgege-  
benen und außgelassenen Büchern und Predigten/ist er zum letzten kommen: all-  
wo er der Sagung/eines General-Capituls eingedenck / durch welche verboten  
ward/daß niemand/ ohne raths gefragtem Capitull/Bücher solts lassen außge-  
hen / als wan derselbe ein große bußwürdige Sünd begangen / dieweil er etliche  
Bücher geschrieben/hat der demüthige und gehorsahme Mann gewolt / daß sie  
verbrennt würden. Aber es seynd etliche / von den Brüdern/gottsförchtig zurück  
behalten

behalten worden / und verbleiben noch zu dieser Zeit etliche Bücher bey uns zu der Glaubigen Nutzen und Lehr.

Zu Weiler in Brabant / der selige Mönch Franco, welcher auß dem edlen Geschlecht der Archennenser Ritter ersprossen / zu Hauß und Geld sehr berühmte / hat durch seine Heiligkeit Weiler noch erleuchtet. Dan als er in Syriam, wegen des heiligen Kriegs gereist / und seine zween Söhn vor den Glauben ihr Blut vergossen / hat derselbe / gesund und mit heyl wiederumb heim kommen / zum Klosterleben zu Weiler sich bekennet; allwo er ein gottsförchtig Leben geführt / ist tödlich Franck worden / und hat sein letzten Geist / diese Stund / Lobgesang singend / heiliglich auffgeben ; und also seelig verstorben / ist nach dem Tod / under die Ordens Seelige angeschrieben worden.

In Engelland der Ehrwürdige Eufredus Vardenfer Abbt / von Lehr und Gottesforcht berühmte / welcher nach deme er viele / durch seine Predigten und Ermahnungen zu Christo bekehrt / und viele zur Gottesforcht dienliche Bücher herausgelassen / hat er mit einem gottseligen End geruhet; ist under die Ordens Heilige im menologio gezecht.

Chronick  
Villariens  
lib. 2.  
Mirzús  
in factis  
Belgicis  
Raisse  
in auctua-  
rio ad mo-  
lanum  
& alij:  
Chartæ  
& M.

IDIBUS DECEMBRIS.

Der XIII. Tag im Christmonath.

**I**n Sicilia, der selige Nicolaus des Ordens Mönch / und in Neutri Kloster / oder der heiligen Maria vom Bogen protels, welcher von wegen Lebens Unschuld scheinbahr / hat ganz Sicilliam mit seinen Exempeln und Tugenden erleuchtet / und verdienet / daß er nach dem absterben / under die Ordens Seelige angeschrieben worden.

Henrique-  
us suome-  
nolog. ad  
hanc diem

Zu Rom / Dionysius à S. Bernardo, der Fulienfer Versammlung Donatbru- der / von Geburth ein Schweizer / ein Liebhaber der Einsalt / stillschweigens und des Lebens Strengigkeit / nach deme er vom Himmel / Ablass der Sunden vernommen / ist er gestorben.

Carolus à  
S. Maria  
in catalog  
illust. Fu-  
liensium.

DECIMO NONO CALENDAS JANUARIJ.

Der XIV. Tag im Christmonath.

**I**n Teutschland das Leyden Sechszig / diesen Tag auß Haß des Glaubens / von den lasterhafften Kegern / Feinden des rechtsinnigen Glaubens / greulich getödtet Mönchen ; welche in unterschiedlichen Orthen und Ordens Clöstern umbkommen zuseyn scheinen / weil die Authores, die Clöster verschweigen / wie im gleichen die Ordens Calender mit keinem aufgetruckten Rahmen / weder der Mönchen / noch der Clöster.

Manriq.  
in catalog  
SS. ordin.  
ad hanc  
diem.  
Henriq. in  
suo menol  
ad hanc  
diem.

## DECIMO OCTAVO CALENDAS JANUARI.

## Der XV. Tag im Christmonath.

Cæsarius  
Dialog, l.  
7. c. 21, &  
l. 8. c. 3. 15.  
& 14.

Barnabas  
de Montal  
to. 1. Chro  
l. 2.

Cæsarius  
l. 4. c. 55.  
& alibi.

Henriq. in  
suo menol  
ad hanc  
diem.

M. S. Du-  
nense, Lib.  
sepulchro-  
rum Cla-  
ravallis.

Henriq. in  
suo menol  
ad hanc  
diem.

**A**uff der H. Walburgis Berg/worzeiten des Ordens Jungfrauen Kloster/  
Nest wie man glaubt der Jesuiten-haus/hat die selige Christina von Vol-  
munsteine Klosterfrau allda geblühet/welche nach gottsförchtigem Leben/  
und der Sitten Unschuld/durch ein seligen Todt / zu ihres unbefleckten Bräuti-  
gams Schlaf-kammer gelangt; ihr Nahm ist in dem Ordens Calender ange-  
schrieben.

In Franckreich/der Ehrwürdige Philippus von Ottiburch/auff einem Schüler  
ein Mönch zu Guten-thal/und darnach Abbt/ein sehr gottsförchtiger/und mit  
vielen heiligen Wercken überhauffter Mann/ist in gutem Alter gestorben / und der  
Ordens Seligen Calender auff diesen Tag angeschrieben.

Zu Claravall, der Ehrwürdige Bonaventura, Lucenser Bischoff in Welsch-  
land/welcher auff einem Ordens Mönch/wegen Lebens Verdiensten / zum Bi-  
stumb befördert/hat viele Arbeit/vor beschützung der Kirchlichen Freyheit erlittē/und  
endlich zu weichen gezwungen/in Franckreich kommen / und sich nach Claravall  
begeben; allwo er vertrieben/ist mit lieblichem Geruch und Bahn der Heiligkeit/  
auff diesem Leben geschieden/under die berühmte Ordens Männer auff diesen  
Tag angezeichnet.

## DECIMO SEPTIMO CALENDAS JANUARI.

## Der XVI. Tag im Christmonath.

M. S. Co-  
nobii Mi-  
sericordiz  
Dei.

**I**n dem Orden und in Beschland / die Beysetzung der seligen Jung-  
frauen Barbaraz, wie man glaubt/einer Cistercienserin / welche in Talcia  
auff Has des Glaubens/mit Pfeilen durchschossen/in dem Glauben be-  
ständig/vor den Bräutigamb Christum, ein Martyrin umbkommen. Und wer-  
den derselben Jungfrauen Thaten/in dem Kloster von der Barmherzigkeit  
Gottes/ Pictavier Bistumbs gefunden.

Masriq.  
in Annal.

In Teutschland der selige Martinus, Portenser Abbt / welcher nach verkündig-  
tem heiligen Krieg/wieder die Mahumetaner/under dem Kaiser Balduino, in Pa-  
lestina wunderbahre Ding verichtet. In Teutschland mit vielen Reliquien wie-  
der kehrt / hat im Frieden geruhet. Von welchem Masriquez ein mehreres in des  
Ordens Jahr-bücher hat.

## DECIMO SEXTO CALENDAS JANUARIIL.

Der XVII. Tag im Christmonath.

**I**n Teutschland/Rodolphus Convers-bruder zu Zeisterbach/welcher von Keimigkeit des Herzens vortreflich/in die Fußstapffen der heiligen Väter eingetreten: und wegen Heiligkeit berühmt/hat im Frieden selig geruhet/auff diesen Tag gemeldet.

In Hannonia, der selige Lambertus, Münch zu Valcell, welcher des Lebens Frommigkeit/von Jugend auff/sich beflissen / hat dieselbe bis in das hohe Alter erhalten/und wegen der Lieb/mit gemeinem Wort/Vatter unser genennt / ist allen lieb und wehrt gewesen; von wegen barmherzigkeit gegen die Armen vortreflich/jawohl klar von Wunderwerken ist er in einem guten Alter gestorben/in vielen Calendern/vornemblich aber in dem Cistercienser / auff diesen Tag gemeldet.

In Saphoyen/dem Closter Alta-cumba genennt/ die Beysetzung des gottsförchtigen Manns Humberti, Graffens in Saphoyen/welcher mit Füßen zertretenen Könighchen Scepter und Welt-freuden/nach mehren/ordentlicher Weis genommenen Ehegemahlinnen/und von tag zu tag verschobenen Fürnehmen der Geistlichkeit/ das Ordens-kleid/in deme von ihme erbautem Closter Atacumba, endlich angenommen/und hat allda von wegen des Lebens Frommigkeit viele Jahr lang klar/verdienet zu Christo zukommen / auff diesen Tag dem Ordens Calender angeschrieben.

Monu-  
menta hu-  
ius domus  
Czarius  
l. 8. Dialo.  
c. 92.  
Cantipra-  
tanus l. 2.  
apum c. 25

Bernardus  
de Brito  
to. 1. Chro  
l. 6. c. 38.  
Callendar  
Gallicum  
Ordin. ad  
hanc diem

## DECIMO QUINTO CALENDAS JANUARIIL.

Der XVIII. Tag im Christmonath

**I**n Catalaunia, und dem Closter von Populeto, der selige Bartholomæus Conllaus, dieses Orths berühmter Abbt/welcher vor Zeiten des Königs in Hispanien Leib Arg/ist wegen bewehrtesten Lebens / auf einem Weltlichen gefordert/und von Eugenio dem vierten Römischen Pabst / die Regierung anzunehmen / (weil er weder durchleuchtigsten Königin Blanchæ, noch anderer Fürsten Bitten Platz geben) gezwungen worden: Hat ein sehr gottsförchtiges Leben geführt/auch Wunderwerck gethan; Dann man liest / daß er ein Todten zum Leben erweckt/und hat Petrum Marginet, auß einem abtrünnigen Münch durch seine Ermahnung zur Buß geführt/ gütig auffgenommen / und denselben darnach/von Heilichkeit berühmt/ zum Lehr-jünger gehabt. Und hat also von Zeichen und Tugend klar / auff diesen Tag / mit einem Heiligen End geruhet/nach dem vierzehenden Jahr seiner Regierung/im Jahr des Heyls tausent vierhundert sechs- und fünfzig.

Monu-  
menta do-  
mus.  
Barabas  
de Montal  
co. r. l. 2. c.  
41. & alii

In

*Vita S. Bo-*  
*atricis hu-*  
*jus domus*  
*Prioris.*  
*Honig. in*  
*menol. ad*  
*hanc diē*

In **Niederland**/und dem **Closter von Nazareth**/nahe bey **Lira**, der **seelige Wiebertus**, **Convers-bruder** großer **Zugend** / welcher nach vielen **auffgenommenen** **Arbeiten** vor des **Ordens** **Geschäfte** / mit **vortrefflichen** **Wercken** **klar** / zu **Christo** **gefahren** ; dessen **Glori** ist dem **gottesfürchtigen** **Mann** / **Bartholomæo**, seinem **Vatter** / und desselben **Closters** **Convers-brudern**/ **offenbahrt** / und sein **Nahm** / **auff** **diesen** **Tag** **angeschrieben** **worden**.

## DECIMO QUARTO CALENDAS JANUARI.

Der XIX. Tag im Christmonath.

*xyerus*  
*in annal.*  
*Flandr. ad*  
*ann. 1193.*  
*Miræus in*  
*chrō. Cist.*  
*& in au-*  
*uario ad*  
*Sigbert.*

**Zu** **Aras**/in **Artois**/der **seelige** **Bischoff** **Petrus**, welcher von **Zugend an**/in dem **Orden** **auffgenommen**/mit vielen **Zugenden** **geleuchtet**, da er aber **wegen** **hohen** **Verdiensten**/ **Abbt** **zu** **Cisterz** **worden**/ ist nicht leicht **zufagen**/wie viel er dem **Orden** **genutzt**. Aber zu andern **Würdigkeiten**/ mit **Gewalt** **hinweggenommen** / und zu dem **Arasser** **Bistumb** **erhöhet** / umb das **Jahr** / **Tausent** **Hundert** **drey** **und** **achtzig** / hat er **nachmahls** **viel** **mehr** **Glanz** **und** **Strahlen** **von** **sich** **aufgelassen** ; und **nach** **vielen** **überwundenen** **Arbeiten** / seine **Kirch** **von** **der** **Unertrückung** **auffzurichten** / hat er mit einem **heiligen** **End** **geruhet** / und in der **Bischofflichen** **Würden**/ein **anderen** **Peetrum**, **Abbt** **zu** **Pontignaco**, mit **gleichem** **Gottesforcht** **leuchtend** / zum **Nachfolger** **hinderlassen**.

*Cesarius*  
*histor. lib.*  
*11. cap. 1.*  
*Calendar.*  
*Ordinis.*

In **Teutschland**/und dem **Closter** **zur** **Clauß** / **Zemmenrod** **genennt** / der **seelige** **Mengolus**, dieses **Orths** **Convers-bruder** / **wunderbahrer** **Demuth** **und** **Einfalt**, welcher als er **viele** **Jahrlang** / die **geringe** **Werck** **der** **Küchen** **geübt** / ist er **endlich** **voller** **Zugend** **und** **gottseliger** **Werck** **mit** **einem** **süßen** **todt** / **gleich** **als** **er** **verzehrt** **geschienen**. Doch **darnach** **von** **Itembaro** **Sacristen** / **auff** **Befehl** **Abbts** **Giselberti** **erweckt** / und **gleichsam** **aufferweckt** / hat er **wunderbahre** **ding** / **von** **dem** **zukünftigen** **Leben** / mit **Erstaunung** **der** **Gegenwärtigen** / **erzehl**. **Endlich** **gestorben** / ist **auff** **diesen** **Tag** **dem** **Ordens** **Calendar** **angeschrieben** **worden**.

## DECIMO TERTIO CALENDAS JANUARI.

Der XX. Tag im Christmonath.

*Scriptores*  
*Ecclesie.*  
*Barnabas*  
*de Montal*  
*t. 1. chron.*  
*Ord. lib. 5.*

**Zu** **Avinion** **wird** **zum** **Römischen** **Pabst** **erwehlt** **Joannes** **Furnerius**, der **heiligen** **Römischen** **Kirchen** **Cardinal** / **vorzeiten** **Münch** **zu** **Bolbona**, **Abbt** **zu** **Kaltenbrunn** **Cistercienser** **Ordens** **und** **Mirapicenser** **und** **Apamienfer** **Bischoff** ; welcher in der **höchsten** **Päbstlichen** **Würdigkeit** / **ihme** **den** **Nahmen** **Benedicti** **des** **zwölfften** **gemacht**. Er **selbst** **schlechten** **herkommens** / hat **erstlich** **zu** **Bolbona** **das** **Ordens** **Kleyd** **angenommen** ; **nachmahls** **zu** **den** **Studien** **nach** **Paris**

Paris gefand/ist endlich der heiligen Schrift Doctor worden. Als ihme aber der weg zu den Kirchlichen Würdigkeiten gemacht / ist er allenthalben klar/und wegen der Tugend schreibbar gewesen. Dan demüthig in den Würden worden/hat die Seine nicht reicher machen wollen ; ja wohl auß zweysachen Priesterlichen Titul/deren sein Bruder sich freute/hat demselben/nach einem ihme hinweg genommen/ein einsigen überlassen : seine Mutter aber/hat er nicht/als in einem demüthigem/nach der Armuth schmeckendem Kleid, sehen wollen / nach deme er ihr ein kleine Rhente zugeordnet/den Vers Davids bey sich betrachtend / Wan sie nicht über mich herschen/so werd ich ohne Mackel seyn / und gereinigt werden/von der aller größten Sünd.

In Portugall, die Ehrwürdige Mutter Maria Bernardz, Closterfrau im Eboracenser Closter/welche allenthalben von wegen Demuth/Gedult und Lieb/ein gut Lob gehabt ; und ist nach einem sehr unschuldigen Leben / gleich als des Heyls gewiß und sicher/mit einem fröhlichen Angesicht verschieden.

Bernard.  
Britto  
tom. 1. lib.  
5. cap. 33.  
Henriq. in  
suo menol  
ad hanc  
diem.

## DUODECIMO CALENDAS JANUARI.

Der XXI. Tag im Christmonath.

Als Fest des heiligen Apostels Thomæ wird hochzeitlicher Weis durch den Orden begangen.

In Teutschland/der selige Thomas, Münch von Arnshurg/welcher von wegen Tituls der Heiligkeit berühmt / und ein vortrefflicher Verehrer der seligen Jungfrau/hat durch Verdienst derselben Jungfrauen/ viele Gnaden gaben empfangen ; nach dem Todt in dem Ordens Menologio auff diesen Tag angeschrieben.

Cæsarius  
l. 7. histor.  
cap. 22.  
Segunus  
in catalog  
SS. Ord.

In Valconia, und dem Closter Hochwald/der selige Joannes Conversbruder/ein ungelahrter Mann zwar/welcher aber vom Geist Gottes unterwiesen/ und sonderbahrer Verehrung der seligen Jungfrauen beflissen / wiederholte gemeiniglich den Englischen Gruß. Zu Wiedergeltung dieses Dienst / sagt man/ daß auß seinem Mund/ nach dem Todt / eine weiseste Lilien herborgangen/welche eben diese Wort/ des Englischen Grußes/ die er so oft bey Leben gesprochen/ in seinen Blättern mit güldenen Buchstaben vorstellte. Welches ob zwar es nicht allzu gewiß/weil von mehren andern/dasselbe erzählt wird: so gezimmet sich doch nicht/an seiner Frommigkeit zu zweiffeln ; und wird auß dieser Ursach/ dem Ordens Heiligen Calendar angeschrieben.

Ioannes  
Abbas in  
catalogo  
SS. Ord.  
Robertus  
Rusca in  
suo Compendio.

## UNDECIMO CALENDAS JANUARI.

Der XXII. Tag im Christmonath.

Czarius  
histor. 1.7.  
cap. 25 &  
1.8. ca. 74.  
Henric in  
Calendar.  
SS. Ordin.

**I**n Sachsen/und dem Closter Lucka, der selige Mönch Adam, welcher von Kindheit auff der seligen Jungfrauen Verchrung und Dienst ergeben, hat ihme viele Gnaden Güt verfählet. Als er aber ein Mönch worden, hat er dieselbe Jungfrau/durch Gesicht geheim gehabt/und einmahls von derselben/ von Haupt schmerzen gesund gemacht / hat in den Himmel erhebt sie gnädig gehabt, in dem Ordens Calendar auff diesen Tag gemeldet.

Seguinus  
in Catalog  
SS Ordin.  
Czarius  
lib. 6. mi-  
raculorū  
cap. 10.

Zu Tulpeto in Teutschland/der selige Engilbertus Convers-bruder/von Geburth an blind/innerlich aber erleucht; hat der Herzogin von Sachsen/und andren ihn raths fragenden/viele ding vorgesagt/und ihr die Gesundheit/welche sie neun Jahr lang verlohren / durch Macht und Hülff der seligen Jungfrauen/wiederumb geben/und ist endlich gottselig verschieden. Dessen Glori ist der seligen Atzelinz offenbahrt worden.

Monu-  
menta  
domus,  
Seguinus.

Zu Caroli-Statt in Frankreich/die Beysetzung Roberti Silvaneecker Landbischoffs/und daselbsten Gasts oder Hausgenossen; welcher innerhalb der Mauer des Presbyterij/under einem Gewölb begraben worden / von Seguino under dem Ordens berühmten gemeldet.

## DECIMO CALENDAS JANUARI.

Der XXIII. Tag im Christmonath

Bernardus  
de Brito  
ro. 1. Chro  
lib. 1. cap.  
2. & alibi.  
Manriq. in  
Laurea E.  
vangelica  
lib. 3.

**I**n Portugall, der selige Joannes Cirita, Mönch und Abbt/welcher nach dem er in der Jugend/dem weltlichem Krieg verpflichtet/ die Waffen getragen/ ein Einsiedler worden / hat gottsförchtig in der Einöde gelebt von den Benachtbahrten aber erkannt / und umb wieder erlangung der Gesundheit/von den Krancken embsig besucht/ist er in ein heimlichers Orth gewichen: hat nichts also verachtet / als der Menschen eyteles Frolocken. Als aber der Teuffel mancherley Weibs Gestalten bisweilen annahm / damit er in ihme anzündung des Fleisches Geylheit/erweckte/ hat von stund an der Mann Gottes/mit ungewohntem Eyffer getrieben / die Hand zum Feuer gethan/ und dieselbe verbrent/ damit also durch Schmerzen des Feuers die Flamme der Heilheit auflöschte und dämpffte. Nach verjagtem Teuffel aber durch diese Kunst/ ist die Versuchung verschwunden. Er aber von prophetischen Geist klar/ hat viele zukünftige ding vorgesagt / und viele durch sein Exempel/ von Bollust der Welt zur Einöde des Closters geführt. Auf Gott vorher gewarnet / hat er die Cistercienser Mönch/ auß Claravall, in Portugall, von dem heiligen Vatter Bernardo gesand / auffge-

nommen; und ihnen ein Orth/umb Erbauung eines Closters erlangt: zu welcher er endlich versamblet / mit den Seinen den Cistercienser Orden angenommen. Auf dem Closter aber des heiligen Christophori, deme er erslich vorgefetzt war; mit ablaufender Zeit/in das Closter von Tarouca erhaben / hat daselbst gottsförchtig regiret: und also/mehr durch Exempel/als Wort/ den andern zur Regul worden/ den Cistercienser Orden durch ganz Portugall, mit noch neuen aufgerichteten Clöstern/aufgebreitet. Seinen Leib erquickte er mit Wasser und Brod/ und durch die Wochen/asse er allein zweymahl, hat alle zu seiner Verwunderung damit gezojen. Den Rittern/der Ritterschafft von Avisia, hat er die Regul vorge-schrieben. Und als er das Leben durch mit vielen Tugenden berühmt gewesen/ mit Kranckheit getruckt/ist er zum letzten kommen; und jetzt dem todt sehr nahe/ das Lobgesang/Dich loben wir Gott/auffs lieblichst gesungen: nach vollendetem diesen/mit sanfftem Gesicht/den Brüdern gute nacht gegeben / und in dem Herren entschlaffen. Nach dem Todt, haben viele Wunderwerck/ des heiligen Manns Reini-gkeit beweht.

Zu Savigniaco in Normania, die Beysetzung des heiligen Petri, von wegen Heiligkeit berühmten Mönchs/und des seligen Aymonis, Clostermanns dieses Orths/mitgesellens; welcher durch das ganze Leben/ die heilige Väter auff dem Fuß nachgefolgt/ist zu großer Heiligkeit der Sitten gelangt: das er nach dem todt/von ihme Aymone gloriwürdig gesehen worden. Sein aber/des heiligen Petri Leben/wird handschriftlich zu Savigniaco, fleißig behalten: sein todt aber wird/ auff diesen tag Christmonaths / in dem Todten-buch zu Barberio, bey den Normaner angezeichnet.

Manuscri-  
pta Savig-  
niaci &  
Barberij.  
Seguinus  
lib 3 SS.  
ord. c 68.

In Teutschland / der Ehrwürdige Godefridus, Mönch zu Heisterbach/ welcher under dem Priore Caetario zu Heisterbach/das Ordens Kleid angenom-men / auf einem Doctor der heiligen Schrift/ ein demüthiger Lehrjünger worden / von Jahren alt/von Sitten wohlgestalt / ist nicht lang nach gethanen Gelübden/ gestorben.

Cesarus  
lib 4 hist.  
cap. 49  
Henric. in  
menol. ad  
hanc die

## NONO CALENDAS JANUARIL

Der XXIV. Tag im Christmonath.

Der Fastabend der Geburth unsers Herren JESU Christi, nach dem Fleisch. In Teutschland / und dem Closter Hemmenrod / der selige Heruvicus Prior, ein embsiger Ehyfferer der Clösterlichen Zucht/und der ersten Ordens Väter fleißiger Nachfolger; welcher / nach heiligen Sitten/und gottsförchtigem Leben bis auff den todt krank/under mittem/vor die/in Todts nöthen ligende verordnetem Gebett/ gesprochen / das er noch zur Zeit nicht sterben / sonder morgigen tags/umb die neunde Stund/auff diesem Leben scheiden würde/vorgefagt. Und hat also folgenden tags / auff dieselbst bestimpte Stund / den von den Englen

Cesarus  
l. ii. mirac  
cap. 10.  
Manrig.  
in Calend  
Ordinis.  
ad 24.  
Decemb.

auffgenommenen Geist auffgeben/und ist derselben Gesang/wenig nach seinem Todt gehört worden; es wird aber des Hercvici Nahm/ auff diesen Tag/im Register der Ordens Seeligen gelesen.

Gilleman  
nus in Ha-  
giologio  
SS. cap. 5.  
Henriq. in  
menol. ad  
hanc diē

In Niederland / die selige Jungfrau Anastasia, Klosterfrau zu Rameya, welche nach dem sie vieles vor den Bräutigamb Christum gedultig erlitten / die Seel auffgeben. Daher sie nach dem Todt/under die Martyrer gesetzt/ist der seeligen Ida; zu Nivella, mit rothem Kleid bekleidet / mit vielen Edelgesteinen/zum Zeichen der Seeligkeit/wohlgeziert/erschienen.

OCTAVO CALENDAS JANUARI.

Der XXV. Tag im Christmonath.

Vita S.  
Bernardi  
lib. 1. ca. 2.

**D**ie Geburth unsers Herren JESU Christi, nach dem Fleisch/welche dem heiligen Vatter Bernardo, als er noch zur Zeit ein Schüler zu Castellon war/und ein kleine Zeit eingeschlaffert/in derselben Geburths-nacht die Metten-stund erwartete, ihme auß sonderbahrer Gnad/durch Offenbahrung und Gesicht/gezeigt worden:also daß er das Kindlein/gleich als neu gebohrn/mit windlein eingewicklet/zu derselben Nachts stund/zu welcher das Wort Fleisch worden/auß dem Jungfräulichem Leib/ohne Verlust der Jungferschafft, hervorgegangen/zusehen verdienet. Daher er die hönig süsse Weiß zuschreiben/mit welcher er nachmahls die Gottes volle Werck herausgegeben/geschöpft zuhaben scheint.

Arnoldus  
Wion in  
annalibus  
Petrus de  
Vallibus  
in hist. Al-  
bigens. &  
ahj:

In Valconia, der selige Fulco, Massilienser Bischoff/welcher ein Mönch zu Hoch-wald worden/ist erstlich zu Floragia oder Toroneto, wie man sagt/zum Abbt verordnet worden; und von himmen/wegen Verdiensten/nach Hoch-wald erhaben/wunderbahre ding verrichtet:und als seine Frommigkeit durch die Landschafft bekand worden/ist er zum Tolosaner Erzbischoff erwehlt worden. In welcher Würdigkeit dan/hat er sich/mit großer Gemüths Beständigkeit/dem ndern nehmen/der zu dieser Zeit auffwachsenden Albigenfer Rckern/wie imgleichen/deme ihnen günstigen Graffen Raymundo/entgegen gesetzt. Welchen er/ als er ihnen nicht zuhindertreiben vermög / in den Bann gethan. Aber von demselben Graffen darnach in das Elend veriaht / hat Lüttig und andere angelegene Landschafften besucht/und mit seinen Predigten und Exempeln/und fürnemblich unfer Franckreich/erleuchtet. Als aber seiner Kirchen der Fried wieder gegeben / und der Graff Raymundus, sich das Laster gereuen lassen / hat er denselben Graffen Raymund.wiederumb versöhnt. Falconis Heiligkeit aber bekand gemacht/ist über ihme eine weisste Daub/under dem heiligen Mess-Opffer gesehen worden. Endlich von wegen vielen und wunderbahrn Zeichen berühmt / hat er mit einem heiligen End/im Jahr Tausent hundert ein und drensig/geruhet; nach dem Todt/in sein Kloster Hoch-wald / wiedergebracht / und daselbsten begraben.

SEPTIMO

## SEPTIMO CALENDAS JANUARI.

Der XXVI. Tag im Christmonath.

**D**es heiligen Erzh-Martyres Stephani Fests wird durch den ganzen Orden begangen / und seine Gedächtnuß täglich in den Thälern-Lernai gehalten.

In Teutschland/und dem Closter Zimmernod/der selige Obertus Convers-bruder/welcher dreyßig Jahr lang in dem Kranken-haus/von Ampts wegen/gedienet/hat denselben auß Lieb fertigste Diensten geleist. Er aber darnach mit Kranckheit geschlagen/und von Arbeit/Fasten und Wachen ermüdet / hat andere zwanzig Jahr lang/ mit den aller schwersten Schmerzen gepeinigt / ein lange Marter erlitten. Endlich zum Letzten kommen / als er der Gewonheit nach entzucket wurde / sagt man / daß er den Chören der Engeln zugegen gewesen seye; durch deren himmlische Gesång ergötzet/hat er zu sich wiederkehrt / wunder Ding von dem zukünftigen Leben/den Anwesenden kund gethan/ und daß seiner auflösungs Tag vorhanden seye / langezeigt / auch daß er auff diesen des heiligen Stephani Tag sterben würde / vorge sagt; ist derselbe mit heyterem und frölichem Gemüth im Herrn entschlaffen.

Denselben Tag ist der selige Thomas Erzbischoff/in seiner Kirchen zu Candelberg/wie man erzehlet getödet worden; in dem er die von den Geistlichen verschlossene Kirchen-thuer/nach dem Abent-Gebett/seinen Kirchen Raubischen Mördern zu eröffnen befohlen, und hat mit gebogenen Knien/und nach befohlner Seel/ zugleich mit ihme und ergebenem Volck/ Gott/dem H. Dionysio der Kirchen Fürsprechern/und andern Schuß-Heiligen Engellands/das Blut und Leben vergosse.

In Brabant/Daniel Münch zu Weiler als er vor der Müncherey/ein Kriegs Mann werden wolte/ schwerlich erkranket; ist nach gethanem Gelübd der Geistlichkeit gesund worden. Zu Weiler aber ein Münch worden/hat mit vielen Tugenden geglanzet; Keller aber ertwehlt/hat das Ampt recht und wohl / allen lieb und werth/verwaltet. Endlich verstorben verdiener / daß er wegen der Tugend/under die berühmte Männer der Weilerischen Einöb / auff diesen Tag ange-schrieben worden.

## SEXTO CALENDAS JANUARI.

Der XXVII. Tag im Christmonath.

**D**as Fest des H. Joannis Apostols und Evangelisten, dessen Gedächtnuß in den Laudibus und Vesper, zu Fulcardi-berg / weil die Kirch dieses Orths/under dem Nahmen desselben Heiligen erbauet/täglich gehalten wird.

Et 3

Caesarius  
l. 11. hist. c.  
6. & Ca-  
lendaria  
ad 25.  
Decemb.

Chronie  
Villarii.  
lib 2.  
Henric in  
suo menol-  
ad hanc  
diem

Chronie  
Villarii.  
lib 2.  
Henric in  
suo menol-  
ad hanc  
diem

**Joannes**  
Abbas in  
Catalog.  
Ss. Ordin.  
Barnabas  
de Montal  
ro. l. 1. c.  
41. & alii

In Teutschland/ und dem Closter der seligen maria von Himmels-pford/  
der selige Mönch Hugo, von aller Tugend scheinbahr / und in der heiligen  
Schrift nicht weniger erfahren; welcher der Welt Eytelkeit fliehend / hat Christo  
allein angehangen / und bekennete ihn gecreuzigten / nicht allein mit Worten/  
sonder auch mit Wercken / und also mit grossen überfluß der Verdiensten über-  
hausst / ist er durch einen seligen Todt / gegen Himmel gefahren / auff diesen Tag/  
des Ordens Heiligen Calender angeschrieben.

**Monu-  
menta do-  
mus.  
Chronic.  
huius do-  
mus,**

Item in Teutschland / und Eölnischen Bistumb / die Einweyhung der Haupt-  
Kirchen / der seligen maria / statt / gemeiniglich maria-statter Abbtz von Henrico  
Erzbischoffen / im Jahr des Herren / Tausent drey hundert vier- und dreyßig / in  
gegenwarth vieler Männer / und Abbtz Wigandi verrichtet: auff dessen anhalten  
ist der Einweyhungs / durch diese Landschafften berühmter Jahr-tag / verfest  
worden.

**Henriq.  
in suo me-  
nolog. ad  
hanc diem  
& in Fac-  
iculo l. 2.  
dist. 40. c.  
7. ois bet  
-qi. miv**

Den selben Tag in Niederland / und des heiligen Bernardi / statt / nahe bey Ant-  
werpen / die Entschaffung des gottsförchtigen Vatters Abbtz Gozvini, welcher  
nach gottsförchtiger Regierung / und von etlichen auß den seimen / wegen Gerech-  
tigkeit und regularischer Zucht / erlittener Unbilligkeit / die Würden / ob gleich wohl  
die Obern / deme so grossen Mann auferlegte Lasterung / vor übel auffgenommen /  
abzulegen gezwungen worden. Und diesen Tag im Jahr des Heils / Tausent  
drey hundert drey- und fünfzig / gestorben / wie zusehen ist / in der heimlichen Can-  
kelen dieses Orths / allwo er ein geistlicher Mann / in des Herrn Forcht vornehm /  
ein getreuer Verwalter / sowohl im Zeitlichen als Geistlichen / genennet wird.

QUINTO CALENDAS JANUARI.

Der XXVIII. Tag im Christmonath.

**Vita M. S.  
Henriq.  
in Menol.  
ad hanc  
diem.  
Monu-  
menta  
Cœnobii  
Meycreal  
Henriq.  
ad 29. De-  
cembr. &  
in suo Fac-  
iculo l. 1.  
dist. 4. cap  
29.**

**Q**as Fest der Heiligen unschuldigen Kindlein / welche von dem gottlosen  
König Herode / umb Christi willen umbgebracht worden / die da zwen-  
jährig und drunder waren / welcher heiligen unschuldigen Kindlein Ge-  
bein sehr viele unsere Kirchen zieren.

In Engelland / die selige Marg: retha, welche zu Jerusalem von Hulnone dem  
Vatter / und der Sibilla Mutter geböhren / die wegen Gottesforcht an das Orth  
gerafft waren: ist in das Vatterland wiederkehrt: allwo sie des Ordens Closter-  
frau / oder Haußgenossen worden: hat viele Zeichen der Heiligkeit geben. Auß  
welcher Ursach / sie im guten Alter verstorben / nach dem Todt / den berühmten  
Thomam. Mönchen zu Kalten-berg ihres Lebens Beschreiber / und leiblichen  
Bruder gehabt.

In Gallacia / der selige Abbt Vitalis, an das Orth / von dem S. Bernardo. in das  
Meycrealer Closter / allwo er der erste Abbt vorgestanden / gesand / ist wegen vieler  
Tugenden / durch das Leben berühmt / und im Todt / von Verdiensten reich gewese

QUARTO

## QUARTO CALENDAS JANUARI.

## Der XXIX. Tag im Christmonath.

Als Fest des H. Thomæ Erz-bischoffs zu Candelberg/vorzeiten des Cistercienser Ordens/zu Pontignaco Gast; welcher von Geburth ein Engländer Bekerus genennt/und gottsförchtig von den Eltern aufgezogen/ist erstlich Cangler des Königs/theils wegen geschicklichkeit des Gemüths/theils auch wegen Lebens Frommigkeit/ worden. Als einmahls der König in Engelland/wegen seiner Beforderung/zu Kirchlichen Würdigkeit/mit ihme redete/ erzehlt man/das er dem König geantwort haben soll/dieses wäre weder ihme/ noch dem König Friedens halber dienlich. Doch wenig darnach gleich als ungern erwählt/und von dem König zum Candelberger Erz-bischoff ernennet/hat den König nicht lange Zeit zum Freund gehabt. Daher er Thomas von ihme geplagt/und nach vieler erlittener Schmach/und Laster verweisung/ als er nicht mehr die Würdigkeit ertragen/und seiner Kirchen Recht beschützen könnte/und andere Bischöff in Engelland / dem König durch die Finger sahen und wichen: ist er gezwungen worden/mit zweyen Geistlichen und Cistercienser Mönchen/ heimlich auß dem Reich zugehen/und zu Alexandro dem dritten Römischen Pabst/ welcher dazumah sich in Franckreich auffhielt/zulauffen. Und als er under Wegs noch an dem willen Gottes zweiffelte; ob er nemblich/ entweder fliehen/ oder in seiner Kirchen beharren sollte. Seynd nach auffgethaner stell der H. Schrift von seinen Dienern bey Tisch/ der gottlosen Jezabel, welche den Propheten Gottes verfolgte/ und des Heiligen / von den Juden undertrückten Erz-martyrers Stephani Geschichten zulesen vorkommen. Durch welche Lesung Thomas in dem Furnehmen befestiget/und von einer Statt zur andern Statt stehend/nach Rath des Herrn / endlich in Franckreich kommen: Allwo er von Alexandro dem Pabst und König Ludwigen dem Siebenden auffgenommen / und von ihnen nach Pontignacum, mit ihme von dem Pabst gesegneter Cucull, und von dem König gegebenen Fürdernuß-briefen an den Abbt / gesandt worden. Und als der H. Thomas das Clösterliche-Kleyd angelegt / und die Cucull gar zu eng war/ ist ihme eine andere vom Abbt zu Pontignaco gegeben worden; welche er zwey Jahr lang / die Zeit seines Elends/daselbst getragen/und hat alle Cistercienser Gebräuch/ und Gesetz/streng und gottsförchtig gehalten. Mit großer Lebens strengigkeit aber also lebend/senckte er sich bisweilen zu Winterszeit in dem Closter benachbahrten Fluß/ und zähmte die Leibs Gliedmassen mit harten Streichen bis auffs Blut. Als er aber vom Himmel seines Bluts Zeugnuß offenbahrung empfangt / in deme er in einer Capell der Haupt-kirchen bettete; und gehört das der König in Engelland/wegen seiner/alle Cistercienser auß dem Reich zuvertreiben trohete/umb der ihme erzeugten freyen Bewirthung/hat er lieber/ein Liebhaber des Friedens/ auß dem Closter gehen/und durch onderscheidliche Orth in Franckreich umbschweiffen wollen. Erstlich zwar ist er verblieben in dem Closter der heiligen Columba zu Senon/allwo

Martyrol:  
Roman.  
cum Baro.  
& alijs.

seine Capell oder Kammer/in eine Capell verändert / noch zur Zeit gesehen wird.  
 Von hinnen Pontilata vorüber gehend/hat zum Thal der seligen Maria der Cister-  
 censer/nun mehr der Fulienter Closter/eine Capell geweyhet. Darnach aber nach  
 Crespeyem, ein Statt in Valesia hingehend/ damit er den König in Engelland/  
 under den Picardyschen Bränden/ in Bann thäte; als da ein neue Kirch von der  
 Gräffin Eleonora auffbauet würde/ist er von den Seinen gefragt worden/ un-  
 der welches Heiligen Anrufung die Kirch solte eingeweyhet werden/welchen er soll  
 geantwort haben / wie man erzehlt / das sie dem ersten Martyrer solte geweyhet  
 werden/ welche Weissagung dan darnach erfüllt worden; dan diese Kirch/ ist mit  
 dem H. Erz martyrre Stephano, wie die Wort des Heiligen / ersten Anblicks/  
 anzudeuten schienen / geheiliget / sonder ist ihm dem H. Thomæ Candelberger  
 Martyrer/eingeweyhet worden. Der H. Thomas aber in Engelland wieder kehrt/  
 als vom König der Fried gegleysnet/ist er mit demselben nicht lange Zeit sicher all-  
 da verblieben/ dann etliche Trabanten/ damit sie des Königs Gnad und Gunst  
 überkämen/seynd auß Normania/in Engelland übergefahen. Von hinnen aber  
 nach Candelberg hingehend/haben sie denselben heiligen Bischoff/ nach eröffneten  
 Kirchen-thüren/welche die Geistliche verschafft hatten verschlossen zu werden / da-  
 mit sie den heiligen Bischoff erwarten/in der Kirchen/Kirchen-rauberisch getödt-  
 tet. Derselbe aber ist mit der Cistercienser Cucull, welche er wie die Authores an-  
 gezeichnet/lange Zeit getragen hatte/in äigner Kirchen / mit dem von Würmer  
 gang angefüllten Harin Kleyd/ von vielen Wundervercken klar / begraben wor-  
 den. Denselben Heiligen hat Alexander Pabst in die Zahl der Heiligen geschrie-  
 ben/König Henrichen ein heylsame Buß/durch die gesandte cardinal auffgelegt/  
 welche er auß dieser Ursach in Engelland geschickt/damit sie des heiligen Bischoffs  
 Wurd erforsten. Der heilige Leichnam aber ist darnach außgegraben/vom gott-  
 losen König Henrichen dem Achten verbrent worden/mit wenigen durch Franck-  
 reich zurück erhaltenen Reliquien,under welchen ist sein Haupt zu Königs-berg  
 fleissig auffbehalten.

In Irland der selige marno:hus, von etlichen heilig genennt / Mönch und  
 Abbt des Cistercienser Ordens / klar von Wundervercken. Dessen Leben an-  
 noch in dem Dubliner Closter Handschriftlich vorhanden / wohin des heiligen  
 Manns Leib/ auß der Statt Portmanor erhaben ward: allwo noch ein besondere  
 Capell under seinem Nahmens und ist sein Nahm auff diesen tag under die Or-  
 dens Heilige angeschrieben.

TERTIO CALENDAS JANUARIIL.

Der XXX. Tag im Christmonath.

Joannes  
 Abbas in

**R** in Friesland/dem Aldvertenker Closter / nahe bey Grönigen / der selige  
 Mönch Richardus, welcher gang Niederland mit dem Licht seiner Heilig-  
 keit

Zeit erleuchtet/und seinen Nachkommelingen viele Exempel der Demuth/ Gehorsams/ Gottesfurcht und Gedult nachzufolgen hinterlassen. Endlich da er dieses Lebens-lauff rühmlich vollendet/ist er auß diesem gefährlichen Elend / zu der himmlischen Wohnung selig hingezogen; und ist sein Nahm under die Ordens-Heilige auff diesen dreysigsten Tag Christmonaths angeschrieben.

Zu Vacell in Hannonia, die Beysetzung des seligen Radulphi, dieses Orths ersten Abtes/welcher von Geburt ein Engländer/ ist Gott und den Menschen/wegen sonderbahrer Lebens-Heiligkeit/Lieb und werth gewesen; Philippo nemlich/des Königs in Frankreich Sohn/Radulpho Vitomanensler Graffen/Nicolao Bischoffen zum Cambrey, und anderen Grosen/welche ihnerwie ein Vatter ehrten/und wie einen Heiligen verehrten. Zu dem Chor verpflichtet/ware von den Tagzeiten/entweder niemahl/oder gar selten abwesend/ob er zwar bisweilen mit dem auserlichen beschäftigt war. Dem Stillschweigen ergeben / underbrache die Befehl des nächtlichen Stillschweigens nicht auß jeder vorfallender / als nur auß hochdringender Ursach / vergönnt auch nicht andern zureden. Treu gegen des Closters Gutthäter / betete immer dar vor dieselbe / und verschaffte daß viele Mess-ämpter/ vor sie gehalten würden. Die Litanien der Heiligen/sprach er offter auß der Erden liegend. Wann er gezwungen ward auß dem Closter zugehen/ase er niemahl außser halb wann er denselben Tag wiederumb in das Closter kommen würde. Mit Gottes Eyffer entzündet / straffte er frey die Fürsten/wie er bisweilen den Vitomanensler Graffen Radulphum; jawohl auch Hugonem seines Closters Orthacl Stifftern gestrafft hat. Zu Zeit der Fruchtbarkeit/so viel Früchten er vermögt/hinterhielt er/damit zur Hungerszeit / er den Armen desto reichlicher auftheilen könnte. Die OrdensSagungen und Statuten, hielt er dem Buchstaben nach. Gedultig in Biedervertigen / hat ihme viele Verdiensten versamlet. Und also voller Verdiensten/als derselbe zum letzten kommen/hat er die Brüder umb verzeihung gebetten; und ist mit empfangenen Kirchen Sacramenten/Freytags/ im Jahr des Herren/ Tausent hundert ein- und fünfzig im Herzen entschlaffen/diesen dreysigsten Tag Christmonaths/nach zwanzig Jahren / gottsfürchtiger Regierung. Sein Leib aber im Capitel-haus zur Erden bestattet/ist darnach aufgegraben/ und mit zimmender Ehr erhaben worden. Man sagt aber daß er durch das Leben/mit vielen Wunderwerken geleuchtet habe/under welchen ist dieses sehr berühmte/ daß er Fünff Tausent Arme mit wenigen Früchten reichlich erhalten habe.

In Teuschland/der Ehrwürdige Albertus, erster Portenser Abbt/ ein eyffriger Mann Clösterlichen Sagungen/welcher wegen der Tugend /nach dem Todt/ seiner gottselige Gedächtnuß hinterlassen; ist dem heiligen Ordens Calendar angeschrieben.

catalogo  
SS. Ord.  
Molanus  
in Natalib  
Sanctor.  
Belgij ad  
hanc die.

mirus in  
chro. Cist.  
ad ann.  
1131.  
Arnoldus  
de Raiffe  
in auctua-  
rio ad mo-  
lanum

Monu-  
menta  
domus.

## PRIDIE CALENDAS JANUARI.

Der XXXI. Tag im Christmonath.

Casarius  
lib. II. mi-  
rac. cap. 7.  
Seguinus  
in Catal.  
SS. Ordin

**I**n Teutschland/ und dem Closter Zennenrod der selige Remigius  
Convers-bruder/ dem Leib nach zwar blind/ von Gemüth aber erleuchtet/  
welcher durch seine gottselige Werck/ den Teuffeln erschrocklich worden /  
hat dieselbe dapfferlich überwunden. Hingegen aber den seligen Geistern geheim  
und werth/ und von denselben mit vielen erleuchtungen geziert / ist mit denselben  
nach dem Absterben/ Glorwürdig gemacht worden/ von Casario und vielen an-  
dern Ordens Scribenten gemeldet.

Calendar.  
Belgium  
SS. Ordin.  
Henric.  
in Menol.  
ad hanc

In Franckreich der selige Thomas, des H. Candlergischen Thomæ, in Trübs-  
salen und Elend unzertheiliger Gefährter und Mitgesell / ein Mönch zu Kales-  
brunn in Picardia; von Lehr und Gottesforcht berühmte / auß Haloone dem  
Vatter/ und Sybilla der Mutter gebohren/ und Leiblicher Bruder/ der seligen Mar-  
garetha von Jerusalem; durch das Leben/ von wegen Tugend fast scheinbahr/  
und nach dem Todt/ den Heiligen zugesellet.

-----  
Diese seynd/ Ehrwürdige Väter / und allerliebste Brüder/  
welche nach verachteter Welt/ verschmeheten Bollüsten des Flei-  
sches/ und under die Fuß getretenem Teuffel/ under des Cister-  
cienser Ordens Panier/ mit grossen Ehren gesiegt haben. Diese  
seynd / welche nach dem armseligsten Elend dieses gegenwärtigen  
Lebens / nach vielen Trübsalen und Müheseligkeiten die  
Glori der ewigen Seligkeit erlangt haben. Diese seynd endlich  
welche uns/ nicht mit Worten allein / sonder mit Exempel den  
Weg des Lebens / den wir sicher hingehen mögen/ gezeigt ha-  
ben. Gedenckt/ dann wir seynd Kinder der Heiligen/ ihren Fuß-  
stapffen lasset uns fleissig anhangen/ nicht abweichen/ weder zur  
Rechten noch zur Linken / noch übergehen die alte Markten /  
welche unser Väter gesetzt haben. Lasset uns selbst durch das  
Exempel so grosser Männer/ hinauß geladen anreizen; dann  
wir seynd weder zarter/ weder schwacher als sie / und lasset uns  
nach der Vollkommenheit/ welche sie erlangt haben/ streben.

Zur grosser Ehren der seeligsten Jungfrauen Mariae.  
und aller Cistercienser Ordens Heiligen.

Ge